



Detlev Ewald  
Referat III.1 Produzierendes Gewerbe, Bautätigkeit  
Telefon: 03681 354-210  
e-mail: Detlev.Ewald@statistik.thueringen.de

## Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise in der Thüringer Industrie sowie in umsatzstarken Industrie-wirtschaftszweigen

*In den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten der Thüringer Industrie (hier: Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) stieg der Umsatz in den Jahren bis 2007 kontinuierlich an. Im Vorfeld der Finanz- und Wirtschaftskrise kam es 2008 im Vergleich zum Vorjahr nur noch zu einem geringeren Umsatzwachstum. 2009 lag der durchschnittliche Umsatz zweistellig unter dem Vorjahreswert. Gerade bei den Exporten waren die Auswirkungen der Krise sehr deutlich. Der Rückgang der Inlandsumsätze war demgegenüber geringer.*

*Im Laufe des Jahres 2009 ist wieder ein Aufwärtstrend beim Umsatz zu erkennen. Bei Beibehaltung dieser Entwicklung könnten die negativen Auswirkungen der Wirtschaftskrise in angemessener Zeit ausgeglichen werden.*

*Im Gegensatz zur Entwicklung des Umsatzes war bei den Beschäftigten nur ein geringer Rückgang zu beobachten, der sich jedoch im Laufe des Jahres 2009 verstärkte.*

### Vorbemerkungen

In den nachfolgenden Ausführungen werden die Angaben aus dem Monatsbericht für Betriebe verwendet. Dieser erfasst produzierende Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden und produzierende Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen von Unternehmen anderer Wirtschaftszweige – jeweils ohne Baubetriebe und Betriebe der Energie- und Wasserversorgung.

**Betriebskreis: 50 und mehr Beschäftigte**

## Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise in der Thüringer Industrie sowie in umsatzstarken Industriebereichszweigen

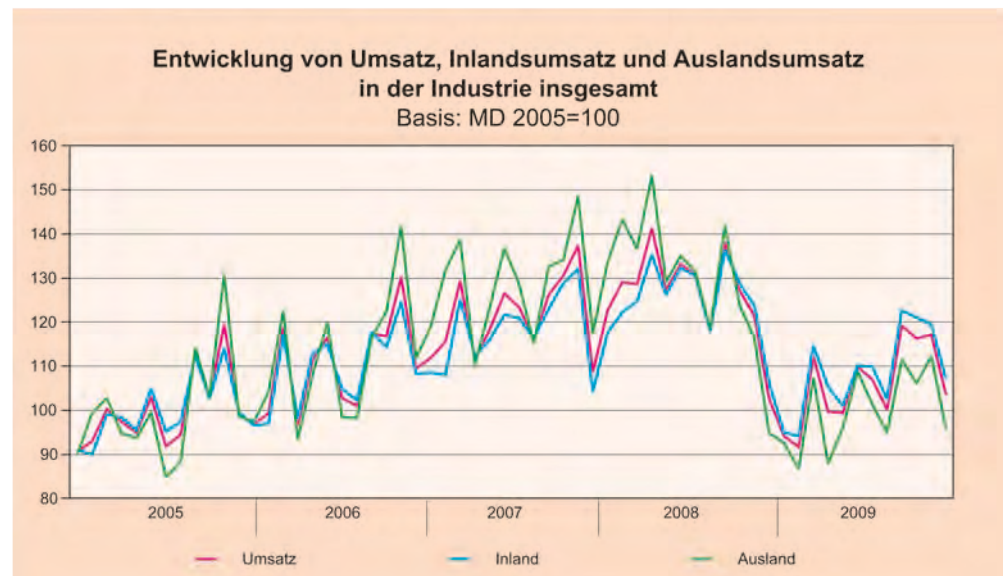
In der Thüringer Industrie stieg der Umsatz in den Jahren 2005 bis 2007 kontinuierlich an. 2006 betrug die Entwicklungsrate des Umsatzes zum Vorjahr 9,8 Prozent, 2007 stieg sie auf 10,5 Prozent. Infolge der ersten Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise kam es 2008 im Vergleich zum Vorjahr nur noch zu einem Umsatzwachstum von 4,4 Prozent. Im Inland wurden dabei 6,0 Prozent mehr Waren verkauft und im Ausland gab es nur noch ein Plus von 1,4 Prozent.

**Umsatz lag in Thüringen 2009 um 16,4 Prozent unter Vorjahresniveau**

Der Umsatz des Jahres 2009 lag sehr deutlich um 16,4 Prozent unter dem Vorjahreswert. Gerade bei den Exporten waren die Auswirkungen der Krise mit einem Rückgang um 22,9 Prozent besonders zu spüren. Der Rückgang der Inlandsumsätze war mit 13,2 Prozent geringer.

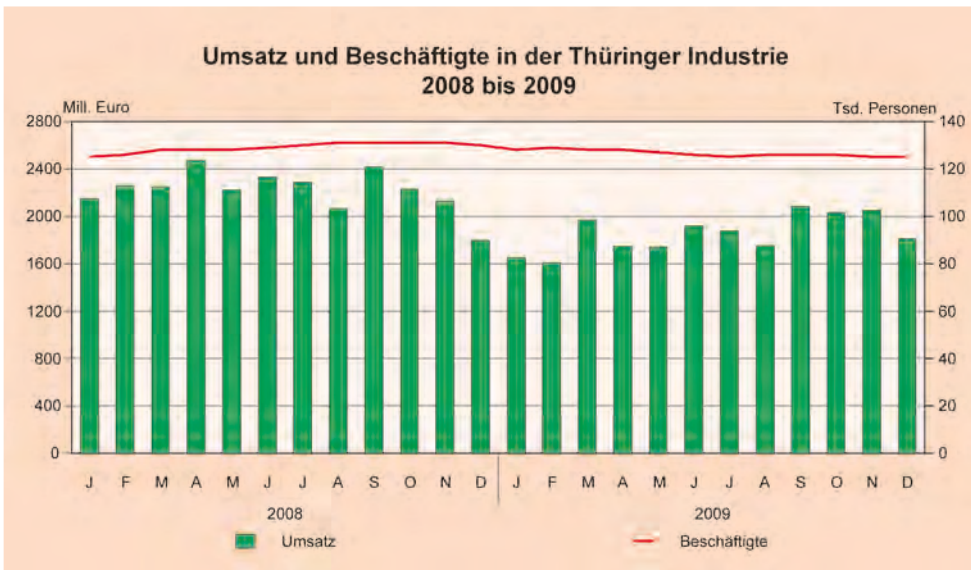
Das Niveau des Umsatzes insgesamt und beim Inlandsumsatz entsprach 2009 in etwa dem Durchschnitt des Jahres 2006. Beim Auslandsumsatz war es der Durchschnitt des Jahres 2005.

Im Laufe des Jahres 2009 ist ein Aufwärtstrend beim Umsatz zu erkennen. Bei Beibehaltung dieser Entwicklung könnten die negativen Auswirkungen der Wirtschaftskrise in absehbarer Zeit ausgeglichen werden. Während beim Inlandsumsatz dieser Trend früher gesehen wird, ist beim Auslandsumsatz gegenwärtig noch nicht abzusehen, ob und wann die krisenbedingten Exportausfälle kompensiert werden können.



**Beschäftigtenabbau nicht so stark wie der Umsatzrückgang**

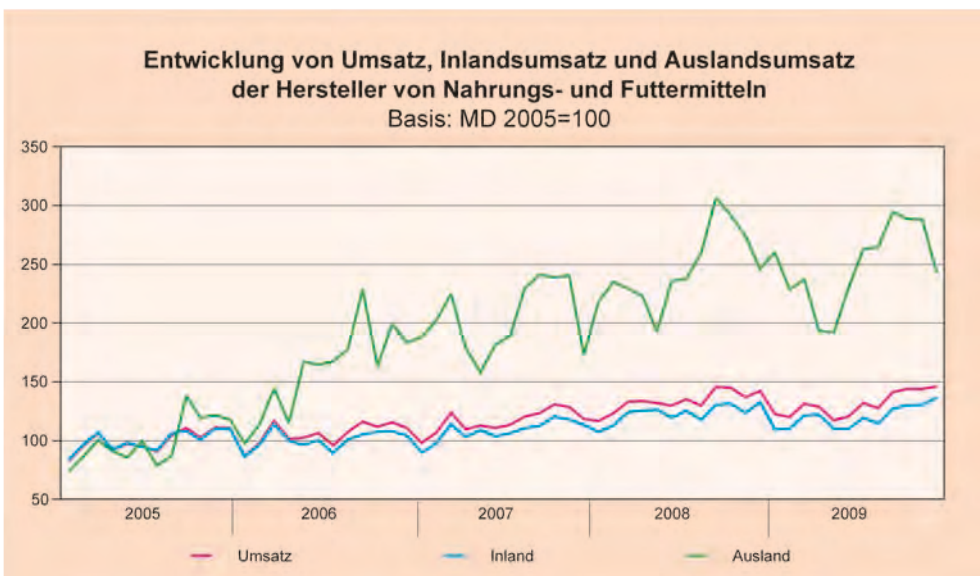
Im Gegensatz zu den deutlichen Rückgängen beim Umsatz war 2009 beim Monatsdurchschnitt der Beschäftigten nur ein geringer Abbau um 1,8 Prozent zu beobachten. Dieser geringe Beschäftigtenabbau ist u.a. auf Reduzierung der Leiharbeiter und die Nutzung der Kurzarbeit zurückzuführen. Im Laufe des Jahres 2009 trat jedoch von Monat zu Monat ein höherer Rückgang des Personals ein. Im Dezember 2009 waren 4 951 Personen weniger beschäftigt als im Dezember 2008.



Kaum Auswirkungen aus der Finanz- und Wirtschaftskrise zeigten sich bei den **Herstellern von Nahrungs- und Futtermitteln**, obwohl 2009 im Vergleich zum Vorjahr ein geringfügiger Rückgang um 1,7 Prozent eingetreten ist. Diese Entwicklung ist vor allem auf eine Verringerung der Verkäufe in das Inland um 2,3 Prozent zurückzuführen. Die Auslandsumsätze stiegen leicht um 1,0 Prozent an. Diese Entwicklung kann durchaus als normaler Verlauf mit konjunkturellen Schwankungen angesehen werden.

**H. v. Nahrungs- und Futtermitteln mit normaler Umsatzentwicklung**

Bei den in diesem Wirtschaftszweig beschäftigten Personen ist im Monatsdurchschnitt 2009 zum Vorjahr ein Anstieg um 3,0 Prozent eingetreten. Im Vergleich vom Dezember 2009 zum Dezember 2008 erhöhte sich die Beschäftigtenzahl um 163 Personen.



Ebenfalls nur geringfügig von der Finanz- und Wirtschaftskrise betroffen waren die **Hersteller von Papier, Pappe und Waren daraus**. In diesem Wirtschaftszweig stieg der Umsatz 2006 zu 2005 um 14,1 Prozent und 2007 zu 2006 um 26,2 Prozent. Durch die Finanz- und Wirtschaftskrise kam es 2008 im Vergleich zum Vorjahr nur noch zu einem Umsatzwachstum von 2,1 Prozent. Im Inland wurden

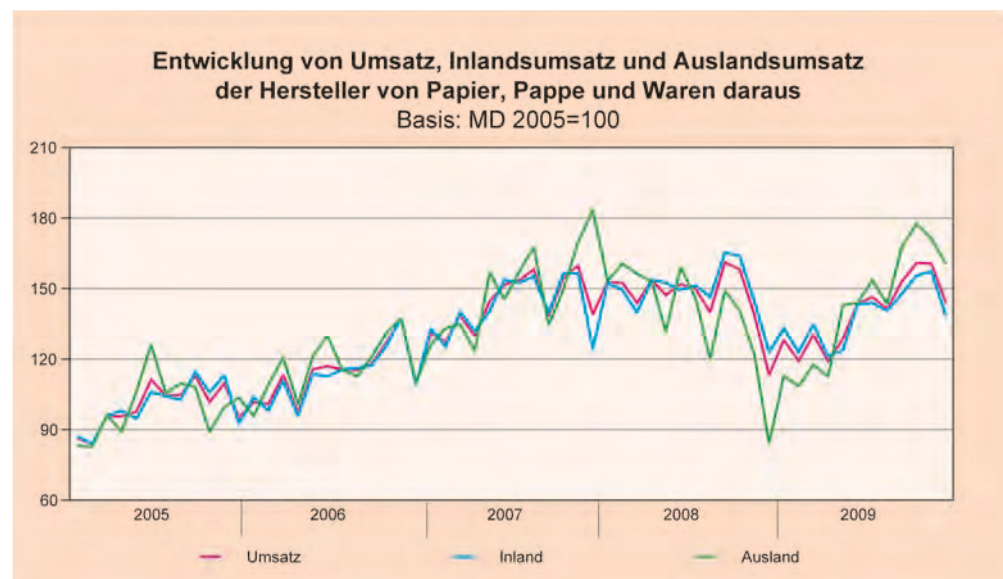
**H. v. Papier, Pappe und Waren daraus mit geringen Umsatzverlusten durch die Krise**

4,9 Prozent mehr Waren verkauft, während im Auslandsgeschäft ein Minus von 5,9 Prozent eingetreten ist.

Im Jahr 2009 lag der Umsatz um 5,0 Prozent unter dem Vorjahreswert. Zurückzuführen ist das auf den Rückgang der Inlandsumsätze um 7,2 Prozent, denn die Exporte konnten um 2,2 Prozent erhöht werden.

Im Jahr 2009 wurde beim Umsatz insgesamt wie auch beim Inlands- und Auslandsumsatz in etwa der Durchschnitt des Jahres 2007 erreicht.

Anhand der vorliegenden positiven Entwicklung im Laufe des Jahres 2009 kann eingeschätzt werden, dass der Rückgang durch die Wirtschaftskrise in absehbarer Zeit ausgeglichen wird. Beim Auslandsumsatz ist der Angleichungsprozess bereits vollzogen, während beim Inlandsumsatz diese Entwicklung voraussichtlich später abgeschlossen werden kann.



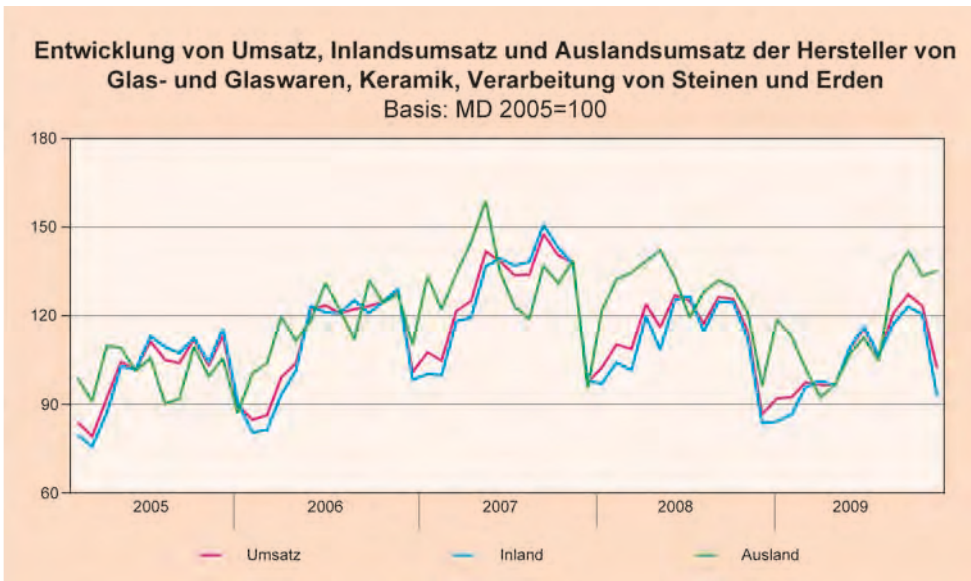
Bei den Herstellern von Papier, Pappe und Waren daraus verringerte sich der Monatsdurchschnitt der Beschäftigten 2009 zum Vorjahr um 1,7 Prozent. In fast allen Monaten des Jahres 2009 gab es einen leichten Rückgang des Personals. Im Dezember 2009 waren es 94 Personen weniger als im Vergleichsmonat des Vorjahres.

**H. v. Glas- und Glaswaren usw. nicht so hart von der Krise getroffen**

Auch die **Hersteller von Glas- und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden** wurden nicht sehr hart von der Wirtschaftskrise getroffen. In diesem Wirtschaftszweig stieg der Umsatz 2006 zu 2005 um 11,7 Prozent und 2007 zu 2006 um 14,1 Prozent. Die Finanz- und Wirtschaftskrise bewirkte, dass es schon 2008 im Vergleich zum Vorjahr zu einem Umsatzrückgang um 9,6 Prozent kam. Im Ausland wurden 2,8 Prozent weniger Waren verkauft, während im Inlandsgeschäft ein Minus von 11,6 Prozent eingetreten ist.

2009 lag der Umsatz nur noch 7,5 Prozent unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang der Inlandsumsätze war mit 7,1 Prozent niedriger als die Exportrückgänge um 9,0 Prozent.

Beim Umsatz insgesamt und beim Auslandsumsatz wurde 2009 etwa der Durchschnitt des Jahres 2006 erreicht. Beim Inlandsumsatz konnte das Umsatzniveau des Jahres 2005 erreicht werden.

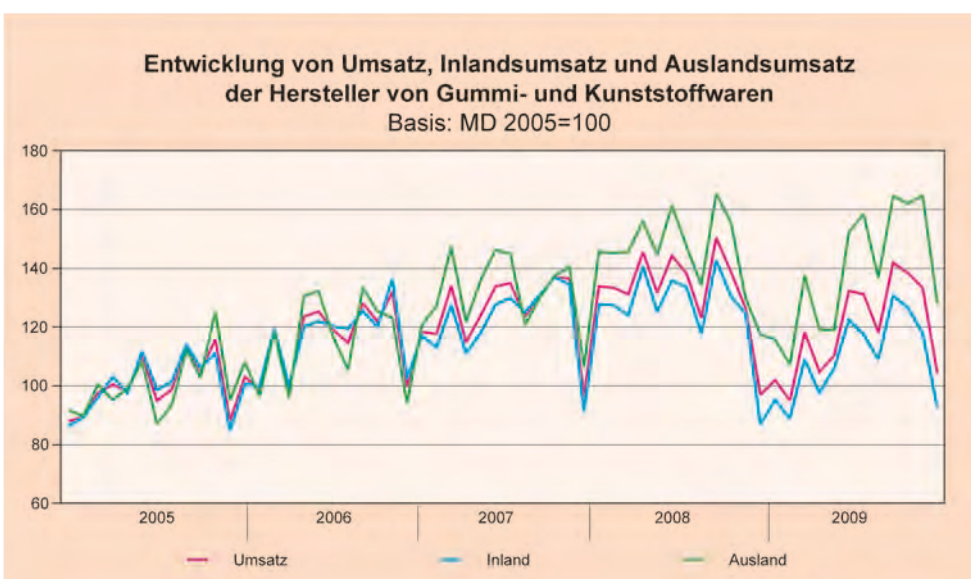


Im Jahr 2009 ist in den letzten Monaten ein Umsatzanstieg eingetreten. Es kann eingeschätzt werden, dass die durch die Krise verursachten Umsatzeinbußen beim Umsatz insgesamt, beim Inlandsumsatz und beim Auslandsumsatz in relativ kurzer Zeit ausgeglichen werden können.

**Umsatz der H.v. Glas usw. in den letzten Monaten 2009 angestiegen**

Der Monatsdurchschnitt der Beschäftigten verringerte sich um 3,7 Prozent im Vergleich des Jahres 2009 zum Vorjahr. Im Laufe des Jahres 2009 gab es keinen besonders starken Personalabbau. Ende Dezember 2009 waren es 89 Personen weniger als Ende Dezember 2008.

Auch die **Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren** wurden von der Finanz- und Wirtschaftskrise betroffen, jedoch hielten sich hier die Auswirkungen in Grenzen. Der Umsatz erhöhte sich 2006 zu 2005 um 15,3 Prozent und 2007 zu 2006 um 8,5 Prozent. Durch die ersten Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise kam es 2008 im Vergleich zum Vorjahr nur noch zu einem Umsatzwachstum von 6,1 Prozent. Im Inland wurden 3,7 Prozent mehr Waren verkauft und im Ausland gab es ein Plus von 10,7 Prozent.



### Umsatz der H.v. Gummi und Kunststoffwaren 2009 ein Zehntel unter Vorjahresniveau

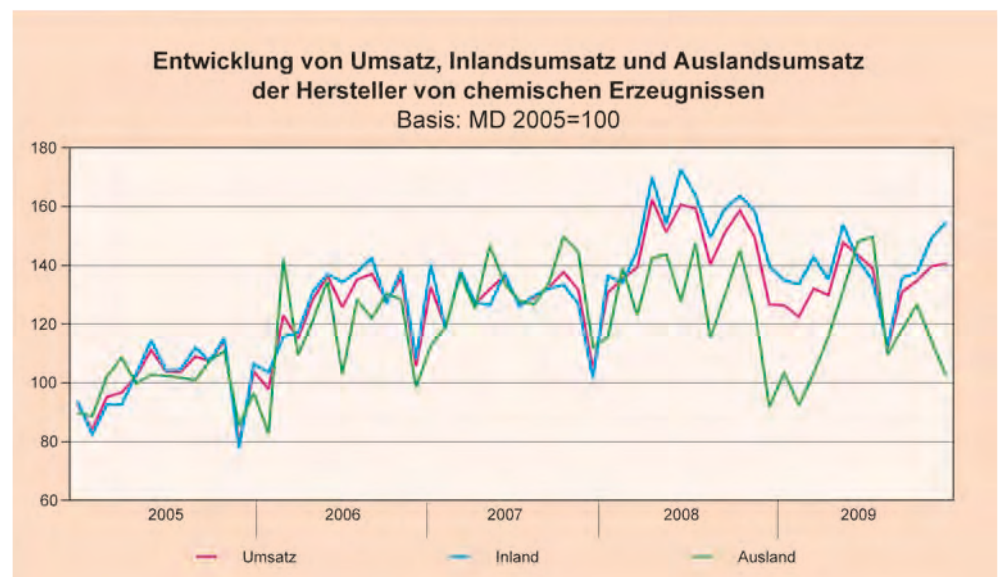
Im Jahr 2009 lag in diesem Wirtschaftszweig der Umsatz um 10,3 Prozent unter dem Vorjahreswert. Bei Lieferungen in das Inland waren die Auswirkungen der Krise mit einem Rückgang um 13,4 Prozent sehr deutlich. Der Rückgang der Auslandsumsätze war mit 4,7 Prozent geringer.

Beim Umsatz insgesamt und beim Inlandsumsatz wurde 2009 in etwa der Durchschnitt des Jahres 2006 erreicht. Beim Auslandsumsatz konnte das Umsatzniveau des Jahres 2008 erreicht werden.

Das Jahr 2009 zeigt eine positive Umsatzentwicklung. Es kann eingeschätzt werden, dass der Rückgang durch die Wirtschaftskrise beim Umsatz insgesamt in absehbarer Zeit ausgeglichen werden kann. Beim Inlandsumsatz wird dieser Ausgleich voraussichtlich etwas früher und beim Auslandsumsatz später erfolgen.

Bei den Herstellern von Gummi- und Kunststoffwaren verringerte sich 2009 im Vergleich zum Vorjahr der Monatsdurchschnitt der Beschäftigten um 6,7 Prozent. Im Laufe des Jahres 2009 gab es von Monat zu Monat unterschiedliche Personalveränderungen. Im Dezember 2009 waren es 926 Personen weniger als vor Jahresfrist.

Die **Hersteller von chemischen Erzeugnissen** waren von den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise noch nicht so drastisch betroffen. Der Umsatz erhöhte sich 2006 zu 2005 um 22,6 Prozent und 2007 zu 2006 um 5,0 Prozent. 2008 kam es im Vergleich zum Vorjahr zu einem Umsatzwachstum von 14,2 Prozent. Im Inland wurden 20,1 Prozent mehr Waren verkauft und im Auslandsgeschäft gab es ein Minus von 1,5 Prozent.



Im Jahr 2009 waren die Umsätze um 9,5 Prozent niedriger als ein Jahr zuvor. Bei Lieferungen in das Inland waren die Auswirkungen der Krise mit einem Rückgang um 9,8 Prozent etwas deutlicher als der Rückgang der Auslandsumsätze um 8,5 Prozent.

Der Umsatz insgesamt und der Inlandsumsatz entsprachen 2009 in etwa dem Durchschnitt des Jahres 2007. Beim Auslandsumsatz konnte das Umsatzniveau des Jahres 2006 erreicht werden.

Mit der vorliegenden Entwicklung des Jahres 2009 kann eingeschätzt werden, dass sich der Umsatz insgesamt und der Inlandsumsatz voraussichtlich auf dem

Niveau des Jahres 2007 bewegen werden und der Auslandsumsatz auf der durchschnittlichen Umsatzhöhe des Jahres 2006.

**Umsatzrückstände können in den nächsten Jahren nicht aufgeholt werden**

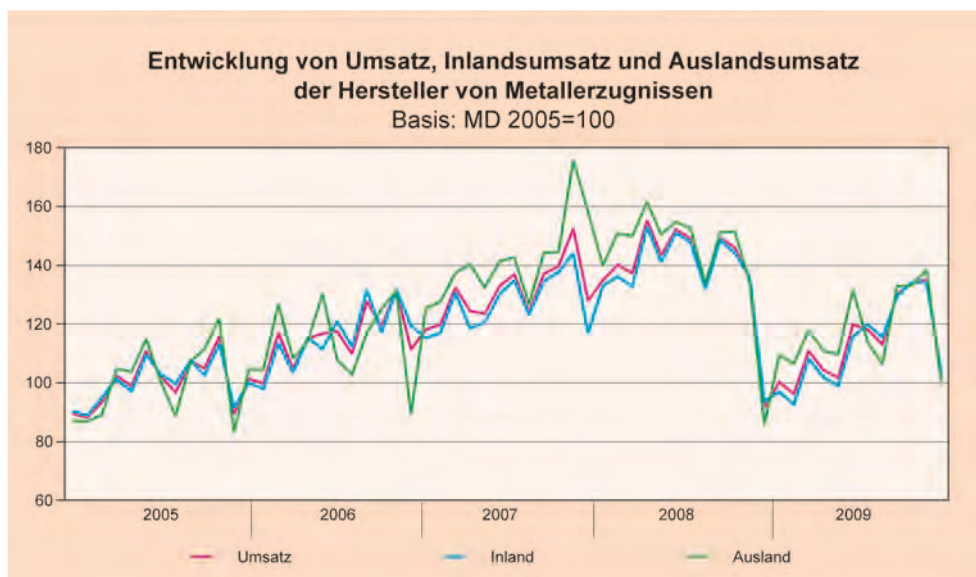
Trotz des Rückgangs des Umsatzes ist in diesem Wirtschaftszweig im Monatsdurchschnitt 2009 zum Vorjahr bei den beschäftigten Personen ein Anstieg um 2,0 Prozent eingetreten, was auf einen Anstieg Anfang 2009 zurückzuführen ist. In den letzten Monaten des Jahres 2009 war ein Beschäftigtenrückgang zu verzeichnen. Ende Dezember 2009 gab es 251 Personen weniger als im Dezember 2008.

Die **Hersteller von Metallerzeugnissen** wurden von der Wirtschaftskrise härter als im Landesdurchschnitt getroffen. In diesem Wirtschaftszweig stieg der Umsatz 2006 zu 2005 um 14,3 Prozent und 2007 zu 2006 um 14,4 Prozent. Durch die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise kam es 2008 im Vergleich zum Vorjahr nur noch zu einem geringeren Umsatzwachstum von 6,2 Prozent. Im Ausland wurden 1,2 Prozent mehr Waren verkauft und im Inlandsgeschäft ist ein Plus von 8,3 Prozent eingetreten.

**H.v. Metallerzeugnissen härter als der Landesdurchschnitt von der Krise betroffen**

Der Vorjahreswert der Umsätze wurde im Jahr 2009 um 18,0 Prozent unterboten. Der Rückgang der Inlandsumsätze war mit 18,1 Prozent etwas höher als die Exportrückgänge um 17,8 Prozent.

2009 konnte beim Umsatz insgesamt sowie beim Inlands- und beim Auslandsumsatz in etwa der Durchschnitt des Jahres 2006 erreicht werden.



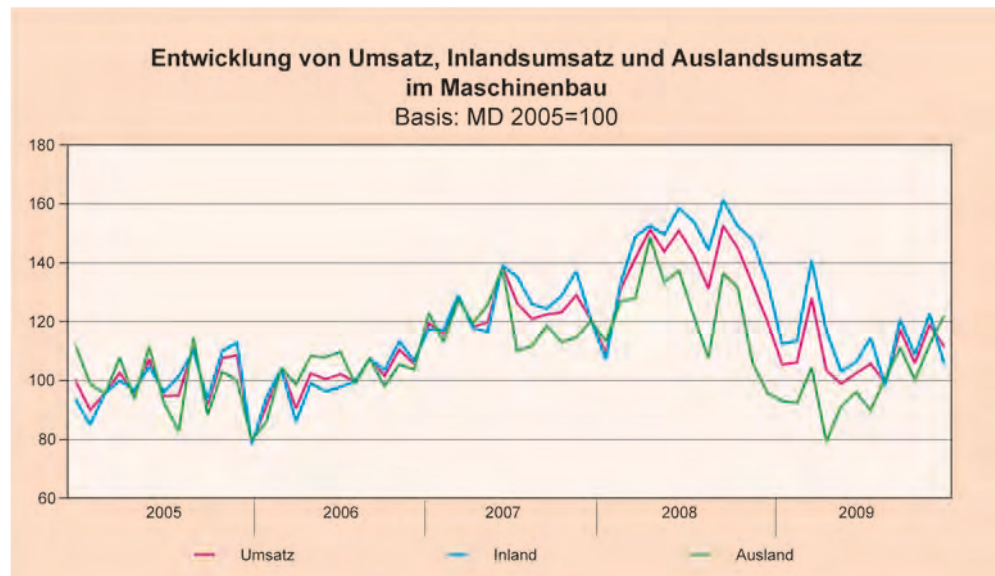
Innerhalb des Jahres 2009 wurde ein Anstieg der Umsätze beobachtet. Damit kann eingeschätzt werden, dass der Einbruch durch die Wirtschaftskrise beim Umsatz insgesamt in einigen Jahren kompensiert werden kann, beim Inlandsumsatz kann das schon früher passieren. Beim Auslandsumsatz ist gegenwärtig nicht abzusehen, ob und wann der eingetretene Einbruch bei den Exporten ausgeglichen werden kann.

Im Gegensatz zu den deutlichen Rückgängen beim Umsatz war bei den Beschäftigten der Hersteller von Metallerzeugnissen nur ein geringer Personalabbau um 2,5 Prozent eingetreten. Nach Rückgängen in den ersten Monaten blieb die Zahl der Beschäftigten ab dem 2. Halbjahr 2009 relativ konstant. Per 31.12.2009 ist zum Vorjahreszeitpunkt ein Personalabbau um 422 Personen eingetreten.

Sehr deutlich haben die Betriebe des **Maschinenbaus** die Wirtschaftskrise zu spüren bekommen. In diesem Wirtschaftszweig stieg der Umsatz 2007 zu 2006 noch um 24,1 Prozent, 2008 zu 2007 waren es noch 11,4 Prozent. Im Ausland wurden 3,6 Prozent mehr Waren verkauft und im Inlandsgeschäft ist ein Plus von 15,5 Prozent eingetreten.

### Maschinenbauer 2009 mit einem Umsatzrückgang um 21 Prozent zum Vorjahr

2009 verringerten sich die Umsätze um 21,1 Prozent zum Vorjahreswert. Der Rückgang der Inlandsumsätze war mit 21,8 Prozent geringfügig höher als die Exportrückgänge um 19,8 Prozent.



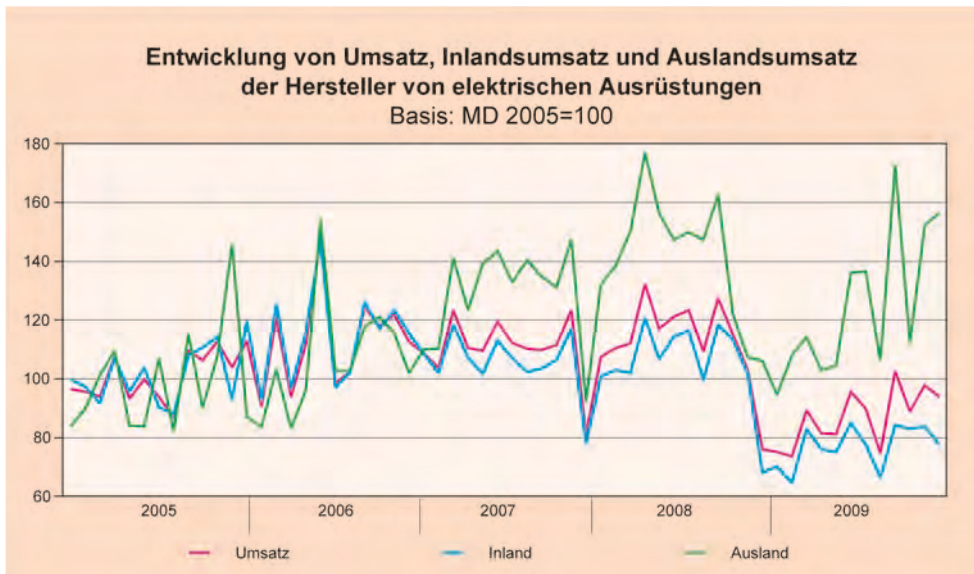
Im Maschinenbau konnte im Jahr 2009 beim Umsatz insgesamt in etwa der Durchschnitt des Jahres 2006 erreicht werden. Beim Inlandsumsatz war es der Durchschnitt des Jahres 2007. Der Auslandsumsatz lag noch unter dem Umsatzniveau des Jahres 2005.

Im Jahr 2009 ist kein deutlicher Aufwärtstrend beim Umsatz insgesamt zu erkennen. Die Entwicklung des Inlandsumsatzes verläuft sogar rückläufig. Bei diesen zwei Umsatzarten kann deshalb nicht eingeschätzt werden, wann die durch die Wirtschaftskrise eingetretenen Rückstände kompensiert werden können. Durch den 2009 erkennbaren Anstieg des Auslandsumsatzes wird die Aufholung der krisenbedingten Rückstände in absehbarer Zeit möglich sein.

Trotz des sehr hohen Rückgangs des Umsatzes ist in diesem Wirtschaftszweig im Monatsdurchschnitt 2009 zum Vorjahr bei den beschäftigten Personen ein geringer Anstieg um 0,2 Prozent eingetreten. In den letzten Monaten des Jahres 2009 blieb die Zahl der Beschäftigten relativ konstant. Ende Dezember 2009 gab es 483 beschäftigte Personen weniger als Ende Dezember 2008.

Die **Hersteller von elektrischen Ausrüstungen** wurden von der Wirtschaftskrise sehr stark betroffen. In diesem Wirtschaftszweig stieg der Umsatz 2006 zu 2005 um 13,0 Prozent. 2007 zu 2006 trat schon ein Rückgang um 2,4 Prozent ein. 2008 kam es im Vergleich zum Vorjahr zu einem geringen Umsatzwachstum von 2,3 Prozent. Im Ausland wurden 9,7 Prozent mehr Waren verkauft, während im Inlandsgeschäft eine Stagnation eingetreten ist.





Im Durchschnitt des Jahres 2009 lagen die Umsätze um 22,8 Prozent unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang der Inlandsumsätze war mit 26,7 Prozent deutlich höher als die Exportrückgänge um 11,7 Prozent.

**H.v. elektrischen Ausrüstungen 2009 mit sehr hohem Umsatzrückgang zum Vorjahr**

Beim Umsatz insgesamt und beim Inlandsumsatz wurde im Jahr 2009 nicht einmal der Durchschnitt des Jahres 2005 erreicht. Beim Auslandsumsatz konnte das Umsatzniveau des Jahres 2007 erreicht werden.

Die Entwicklung der Umsätze fiel 2009 verhalten aus. Deshalb kann eingeschätzt werden, dass der Umsatzeinbruch durch die Wirtschaftskrise beim Umsatz insgesamt und beim Auslandsumsatz voraussichtlich in einigen Jahren kompensiert werden kann. Beim Auslandsumsatz kann der Angleichungsprozess eventuell früher erfolgen.

Die Zahl der Beschäftigten verringerte sich von 2009 zum Vorjahr mit 7,4 Prozent nicht so stark wie der Umsatz. Von Januar bis Oktober 2009 verringerte sich die Beschäftigtenzahl ständig. Ende Dezember 2009 waren es 988 Personen weniger als Ende des Vorjahresmonats.

Die **Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen** waren in Thüringen am drittstärksten von der Wirtschaftskrise betroffen. In diesem Wirtschaftszweig stieg der Umsatz 2006 zu 2005 um 24,6 Prozent und auch 2007 zu 2006 wurde noch ein hoher Umsatzzuwachs um 20,2 Prozent registriert. 2008 kam es im Vergleich zum Vorjahr schon zu einem Umsatzrückgang um 2,8 Prozent. Im Ausland wurden 8,2 Prozent weniger Waren verkauft, während im Inlandsgeschäft noch ein Plus von 1,3 Prozent vorhanden war.

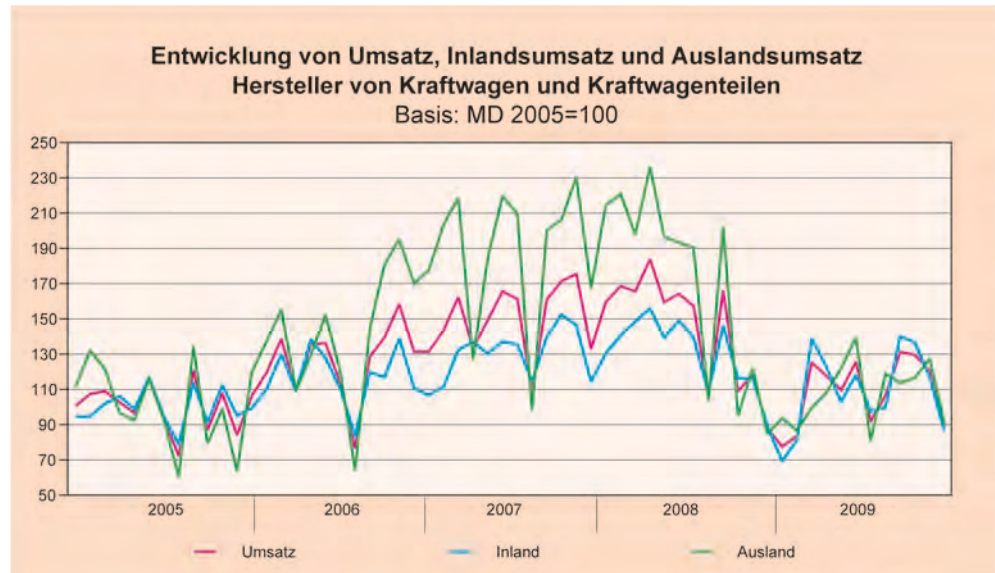
**H.v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen am drittstärksten von der Krise betroffen**

Der Umsatz verringerte sich im Jahr 2009 um 25,2 Prozent zum Vorjahr. Der Rückgang der Inlandsumsätze war mit 17,0 Prozent wesentlich niedriger als die Exportrückgänge mit 36,9 Prozent.

Im Jahr 2009 wurde beim Umsatz insgesamt und beim Auslandsumsatz in etwa der Durchschnitt des Jahres 2005 erreicht. Beim Inlandsumsatz war es der vom Anfang des Jahres 2006.

Die Entwicklung der Umsätze fiel auch dank staatlicher Förderungen innerhalb des Jahres 2009 anfänglich gut aus. Seit mehreren Monaten ist jedoch ein ständiger

Umsatzrückgang insgesamt und beim Inlandsumsatz eingetreten. Bei Beibehaltung dieser Entwicklung kann eingeschätzt werden, dass die Umsatzausfälle durch die Wirtschaftskrise beim Umsatz insgesamt und beim Inlandsumsatz in absehbarer Zeit nicht kompensiert werden können. Auch beim Auslandsumsatz kann gegenwärtig nicht eingeschätzt werden, wann die durch die Wirtschaftskrise eingetretenen Rückstände kompensiert werden können.



Neben den recht hohen Umsatzrückgängen sank im Wirtschaftszweig Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen die Zahl der Beschäftigten im Monatsdurchschnitt des Jahres 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 5,8 Prozent. Im Verlaufe des Jahres 2009 verringerte sich die Beschäftigtenzahl nahezu ständig. Im Monat Dezember waren es 1 263 Personen weniger als vor Jahresfrist.

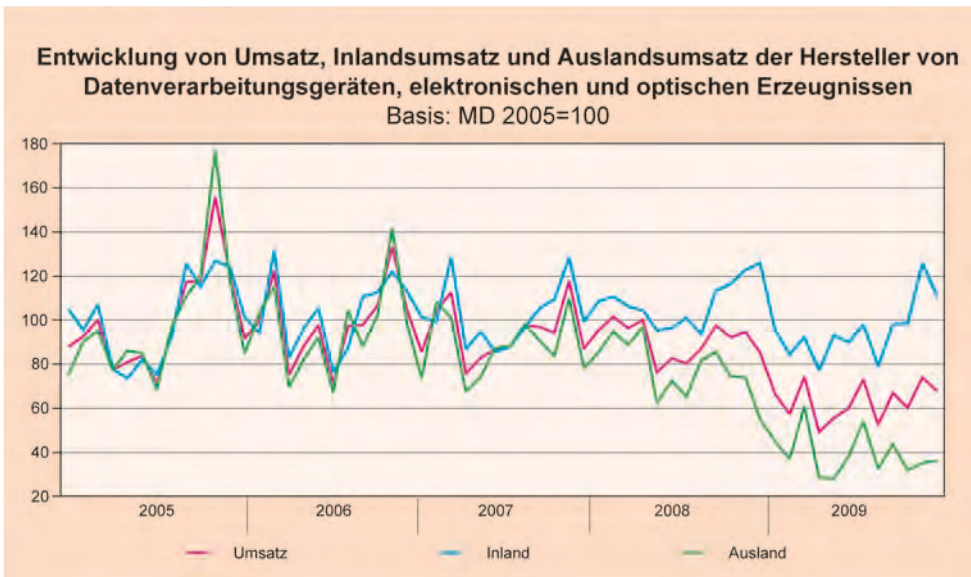
**H. v. Datenverarbeitungsgeräten usw. am zweitstärksten von der Krise betroffen**

Die **Hersteller von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen** waren in Thüringen am zweitstärksten von der Wirtschaftskrise betroffen. Hinzu kommt, dass es in diesem Wirtschaftszweig seit 2005 durch Umstrukturierungen zu einem Rückgang bei der Umsatzentwicklung gekommen ist. So sank der Umsatz 2006 zu 2005 um 1,3 Prozent und 2007 zu 2006 um 4,6 Prozent. 2008 gab es im Vergleich zum Vorjahr ein Minus von 3,6 Prozent. Im Ausland wurden 11,7 Prozent weniger Waren verkauft, während im Inlandsgeschäft noch ein Plus von 6,0 Prozent vorhanden war.

Im Jahr 2009 lag der Umsatz um 31,6 Prozent unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang der Inlandsumsätze war mit 14,9 Prozent wesentlich niedriger als die Exportrückgänge um 48,7 Prozent.

Bei allen Umsatzarten dieses Wirtschaftszweiges wurde nicht einmal der Durchschnitt des Jahres 2005 erreicht.

Die Auslandsumsätze waren wie in den Vorjahren auch 2009 weiterhin rückläufig. Bei Beibehaltung dieser Entwicklung kann gegenwärtig nicht eingeschätzt werden, wann die durch die Wirtschaftskrise eingetretenen Exportrückstände kompensiert werden können. Beim leicht steigenden Inlandsumsatz kann der Umsatzausfall eventuell in kürzerer Zeit ausgeglichen werden. Dadurch kann der Aufholprozess bei den Umsätzen insgesamt in einigen Jahren erfolgen.



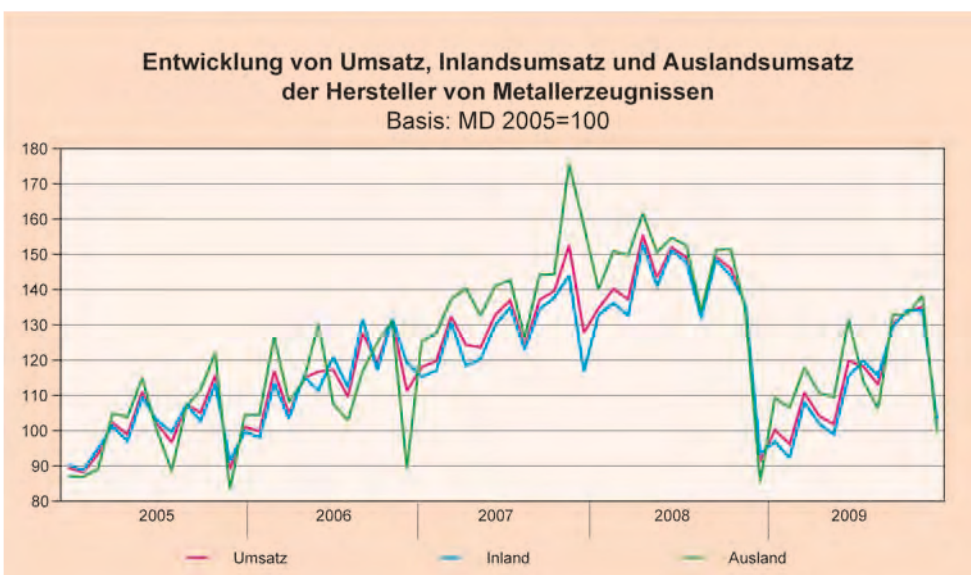
Der Wirtschaftszweig mit dem zweithöchsten Umsatzrückgang 2009 gegenüber 2008 verzeichnete im gleichen Zeitraum nur einen sehr geringen Beschäftigtenabbau von 1,3 Prozent. Seit Januar 2009 gab es nahezu jeden Monat einen geringen Beschäftigtenabbau. Im Dezember 2009 im Vergleich zum Vorjahresmonat waren es 633 Personen weniger.

Die **Metallerzeugung und –bearbeitung** war in Thüringen bezogen auf das Jahr 2009 am stärksten von der Wirtschaftskrise betroffen. In diesem Wirtschaftszweig stieg der Umsatz 2006 zu 2005 um 16,9 Prozent und auch 2007 zu 2006 wurde noch ein hoher Umsatzzuwachs um 19,6 Prozent registriert. 2008 gab es im Vergleich zum Vorjahr noch ein hohes Umsatzwachstum von 15,5 Prozent.

Der Umsatz des Jahres 2009 lag um 33,0 Prozent unter dem Vorjahreswert. Aussagen zum Inlands- und Auslandsumsatz können aus Gründen der statistischen Geheimhaltung für diesen Wirtschaftszweig nicht vorgenommen werden.

**Metallerzeugung und –bearbeitung 2009 mit einem Umsatzrückgang von 33 Prozent**

Bei der Metallerzeugung und –bearbeitung konnte im Jahr 2009 beim Umsatz insgesamt in etwa der Durchschnitt des Jahres 2005 erreicht werden.



Es wird eingeschätzt, dass die durch die Wirtschaftskrise eingetretenen Rückstände aus gegenwärtiger Sicht in absehbarer Zeit nicht aufgeholt werden können.

Im Jahresdurchschnitt 2009 stieg die Beschäftigtenzahl zum Vorjahr um 2,1 Prozent, obwohl sich der Umsatz im gleichen Zeitraum sehr stark verringerte. Seit Januar 2009 verringerte sich die Zahl der beschäftigten Personen von Monat zu Monat. Im Dezember 2009 waren es 335 Personen weniger als im Vorjahresmonat.

### **Ausblick**

#### **Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise weiter beobachten**

Die Ende 2008 eingetretene Finanz- und Wirtschaftskrise hatte teilweise gravierende Auswirkungen. Die Umsatzeinbußen durch die Krise waren beträchtlich. Die im Laufe des Jahres 2009 zu beobachtende positive Entwicklung sollte auch 2010 insgesamt und nach Wirtschaftszweigen analysiert werden, um beurteilen zu können, ob und wann Thüringen gestärkt aus dieser Krise herauskommt und zu alter Wirtschaftskraft zurückfindet.